

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 46 (1952)
Heft: 5

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das arme Tier schlief nicht in dieser Nacht. Immer noch war ihm schwindlig, immer noch hörte es das Gelächter der Stadt. Und wieder dachte es an den schurkischen Tistet und wie es ihn morgen mit dem Hufe schlagen werde. Oh — Welch' ein Schlag. Tistet wird den ganzen Sternenhimmel durcheinander funkeln sehen.

Aber während der gute Maulesel sich bereit machte, den Tistet Védène im Stalle mit einem zünftigen Hufschlag zu begrüßen, machte der sich davon. Fuhr auf einem Schiffe die Rhone hinunter und über das Meer an den Hof der Königin Johanna von Neapel. Er sollte dort lernen, wie vornehme Edelleute miteinander umgehen. Tistet war zwar kein Edelmann. Aber der gute Bonifazius wollte ihn belohnen für seine Liebe und Treue und für seine grosse Mühe, die er sich gegeben hatte, um das arme Tier von der Turmterrasse zu befreien (wohin er es doch selber geführt hatte, was aber der Papst nicht wusste). (Fortsetzung folgt)

AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

Grety Zollinger †

Die Zürcher Gehörlosen trauern um eine noch junge Schicksalskameradin. Am 27. Januar ging im Spital von Uster unser liebes Grety Zollinger nach schwerer, aber gut gelungener Operation unerwartet heim. Eine Embolie war die äussere Ursache dieses plötzlichen Todes.

Grety war Schülerin der Taubstummenanstalt Zürich. Als zweitältestes von zehn Kindern hing sie mit heisser Liebe an ihrem Familienkreis und verfolgte schon als Kind mit Zärtlichkeit das Heranwachsen der kleinen Geschwister. Nachdem sie den Beruf der Glätterin erlernt hatte und da und dort in Stellung gewesen war, arbeitete sie auch längere Zeit im Krankenhaus Neumünster, wo sie sich sehr zu Hause fühlte. In den letzten Lebensjahren diente sie ausschliesslich im elterlichen Haushalt und bei ihrem ältesten Bruder.

Als ehemalige Gruppenleiterin der lieben Verstorbenen erinnere ich mich an viele ergreifende Einzelheiten aus dem Leben und Denken des heissblütigen und liebereichen Kindes. Schon mit 12 Jahren litt es bewusst unter seinen Fehlern und suchte immer wieder die Vergebung. Einmal beim Gutenachtsagen schaute mich die Zwölfjährige gross an und fragte: «Aber warum: Ich will gut, und in mir drinnen jemand will böse. Der Gute ist schwach und der Böse ist stark. Wieso?» So wurde ihm diese frühe Erfahrung, die wir alle machen, zum Wegweiser zu Jesus Christus. Als sein Herz verstanden hatte, dass die Geduld und Liebe Jesu nie aufhört, da brach das Kind in Jubel aus: «Jesus ist sehr wunderbarer Heiland und fast nicht begreifen!»

Wie tröstlich ist es jetzt für uns, um diesen frühen Glauben unserer lieben jungen Kameradin zu wissen. Ihr Grab findet sich auf dem Friedhof in Volketswil (ZH). Wir wollen im stillen Gedenken an diesen Heimgang uns vor Augen halten, wie entscheidend wichtig es für jeden Menschen ist, dass er glauben kann: «Jesus Christus ist auch mein Heiland!»

Schw. M. M.

Ehrenmeldungen aus Basel

Vor kurzem konnte unsere *Berty Lehmann*, Näherin in der Basler Webstube, ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum feiern. In unzähligen Basler Familien findet man Schürzen, Kinderkleider, Tischdecken mit Bordüren, Boleros usw., die von den geschickten Händen Bertys «gebaut» wurden. Seit dem Geschäft auch noch ein Mass-Atelier angegliedert ist, schafft Berty jetzt in dieser Spezial-Abteilung. Hier hilft sie mit, die das Stadtbild so schön belebenden Trachtenkleider aus verschiedenen Kantonen herzustellen. In Anerkennung ihrer Treue und ihres Fleisses wurde Berty von seiten ihrer Mitarbeiterinnen und der Direktion aufs herzlichste beglückwünscht und mit verschiedenen Geschenken bedacht. Mögen noch recht viele Gehörlose ihrem guten Beispiel folgen!

K. F.

*

Herr *Johannes Fürst*, Schneidermeister, begeht am 1. März sein 50jähriges Geschäftsjubiläum. Während dieser Zeit hat er acht gehörlose Lehrlinge zu guten Arbeitern ausgebildet.

Insgesamt 60 Jahre lang ist er nun als Schneider und Schneidermeister erfolgreich tätig, und das Wort «Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert» (1. Tim. 5, 18) ist an ihm in Erfüllung gegangen.

Eingesandt

Bravo Entlebucher!

Als Sportsmann nahm ich am Rennen in Airolo teil. Ich musste feststellen, dass der Entlebucher Gehörlosenski-Club in Airolo obenaus geschwungen hat. Wenigstens 45 Gehörlose aus Oesterreich, Italien und der Schweiz haben an dieser internationalen Konkurrenz teilgenommen. Die Rangliste der Luzerner Gehörlosen lautet:

Abfahrt: Senioren: 1. Franz Steffen, Flühli, 1.59¹/₅; 2. Leo Steffen, Flühli, 2.00. Veteranen: 1. Josef Lötscher, Schüpfheim, 2.18²/₅.

Slalom: Senioren: 1. Genton Raimond, Lausanne, 95; 2. Leo Steffen, Flühli, 96. Veteranen: 1. Josef Lötscher, Schüpfheim, 110.1.

Langlauf: Senioren: 1. Arnold Bühler, Wildhaus, 30.47; 2. Leo Steffen, Flühli, 31.04; 3. Franz Steffen, Flühli, 33.09. Veteranen: 1. Josef Lötscher, Schüpfheim.

Alpine- und Dreier-Kombination: 1. Leo Steffen, Flühli. Veteranen:
1. Josef Lötscher, Schüpfheim.

Woher diese Erfolg der Luzerner Gehörlosen? Sie trainieren, aber nicht an einem monatlichen Training in Luzern, sondern mit Fleiss und Ausdauer bei jeder Gelegenheit. Ich gebe euch den guten Rat: Trainiert fleissig, nicht nur im Skifahren, sondern auch in der Leichtathletik! Ich selber übe mich als Läufer, so dass ich am Luzerner Sporttag und am internationalen Querfeldeinlauf in Lausanne Sieger wurde.

Denke immer an das, was in der vorletzten Gehörlosenzeitung von Beretta-Picolli zu lesen ist! Unsere bekannten Gehörlosensport-Pioniere sind ganz erstaunt über die Erfolge der Luzerner in Airolo. Die Entlebucher Gehörlosen werden nächstes Jahr mit Freude und Zuversicht an der Gehörlosen-Olympiade in Oslo für die Ehre der Schweiz kämpfen.

Ich gratuliere den Entlebucher Gehörlosen als meinen lieben Kameraden und entbiete ihnen meine besten Grüsse!

Anton Arnold, Altishofen

Ein ausführlicher Bericht über die Skitage in Airolo, erst nach Redaktionsschluss eingetroffen, erscheint in Nr. 6. Gf.

Eine Volkszählung . . . auch für Gehörlose!

In diesem Jahr wird in fast allen Kantonen unserer Heimat (hoffentlich in allen!) eine Gehörlosenzählung durchgeführt. Auch die Blinden und die Invaliden werden gezählt.

Warum? Der Bund interessiert sich für die Lage der Gebrechlichen, also auch der Taubstummen, Taubsprechenden und Spätertaubten. Das ist fein. Der Bund beweist damit, dass ihm auch die Gehörlosen wichtig sind. Mit dem welschschweizerischen und dem deutschschweizerischen Verband für Taubstummenhilfe möchte er gerne erfahren:

Wieviele Gehörlose und Ertaubte gibt es in der Schweiz? Wieviele von jeder Konfession? Wieviele von ihnen besuchten eine Schule und wie lange? In welchen Berufen arbeiten die schweizerischen Gehörlosen? Wie steht es mit den Lohnverhältnissen? Wieviele sind nicht erwerbsfähig und warum nicht? Wie steht es mit der Arbeitslosenversicherung? (Wir hoffen, dass die Gehörlosen später auch der zukünftigen Invalidenversicherung angeschlossen werden.) Wie geht es den Gehörlosen im Alter? Welches sind die Ursachen der Gehörlosigkeit? Wie kann die ärztliche (medizinische) Hilfe verbessert werden?

Das alles sind wichtige Fragen. Aus den Antworten zeigt sich, welches die Zukunftsaufgaben der schweizerischen Taubstummenhilfe sind. Ihr habt nun gemerkt: Jede Antwort ist wertvoll, wenn sie richtig ist. Jede falsche Antwort ist wie ein falscher Wegweiser. Aus der Summe aller Antworten entstehen neue Pläne zum Wohl der Gehörlosen, z. B. für

Schulbildung, Erwachsenenbildung, ärztliche Hilfe, Selbsthilfe, Fürsorge, Versicherungen, Gemeinschaft, Seelsorge usw.

An Euch, liebe gehörlose Freunde, geht darum heute die Bitte:

Helft mit, dass die Gehörlosenzählung gut gelingt!

Wie könnt Ihr helfen?

1. Wenn der «Taubstummenzähler» zu Euch kommt mit dem Fragebogen, so empfanget ihn freundlich. Er tut seine Arbeit für Euch und tut sie mit Liebe. Antwortet ihm bereitwillig und genau!

2. Klärt gehörlose Kameraden und Kameradinnen in Euren Veranstaltungen und Gesprächen über die Zählung auf. Wehret allem Misstrauen! Misstrauen ist ein Feind der guten Sache.

3. Meldet Schicksalsgenossen, die neu zugezogen oder sonst unbekannt sind, dem Zentralsekretariat mit genauer Adresse.

Wichtig: Die Ohrenärzte geben sich grosse Mühe, die Krankheiten des Gehörs immer besser zu erforschen. Sie möchten vielen Gehörleidenden immer besser helfen. Mit wahrheitsgetreuen Antworten über die Ursache Eurer Gehörlosigkeit leistet Ihr einen wichtigen Beitrag an diese Forschung. Wer schwerhörende oder taubstumme oder sonst gebrechliche Verwandte hat, verheimliche es nicht! *Es ist keine Schande, erbtaub zu sein.* Niemand ist schuld an seiner Erbtaubheit! Wir wollen mit diesen altmodischen Gedanken endlich abfahren! Erbkrankte Menschen können gleich wertvoll sein wie andere Menschen. Wer aber unrichtige Antworten gibt oder die Auskunft verweigert, schadet dem Fortschritt der Taubstummenhilfe.

Alle Antworten werden *diskret* behandelt. Kein Name wird veröffentlicht. Wir brauchen Eure vertrauensvolle Mitarbeit, wenn die Zählung gelingen und nützlich sein soll. Im voraus dankt Euch herzlich:

Für das Zentralsekretariat des SVT, Klosbachstr. 51, Zürich 32,
das zu jeder Auskunft bereit ist. Schw. Marta Muggli

Mitteilung an alle Gehörlosen und ihre Angehörigen

Im Zentralsekretariat des Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe, Klosbachstrasse 51, Zürich 32, können wieder gekauft werden:

1. *Veloschilder* mit Gehörlosen-Schutzabzeichen, bei Nacht leuchtend, per Stück zu Fr. 1.50.
2. *Kleine Gehörlosenbroschen* für Damen, nur 15 mm Durchmesser, mit Schliessnadel, per Stück zu Fr. 2.25.

3. *Kleine Gehörlosenknöpfe* fürs Knopfloch, nur 15 mm Durchmesser, per Stück zu Fr. 2.25.
4. *Gehörlosen-Armbinden*, etwas schmaler als früher, per Stück zu Fr. 1.40.

Liebe Gehörlose, bekennt Euch zu Eurer Gehörlosigkeit dort, wo es nötig ist, damit Ihr Verständnis und Schutz findet in unserer hastigen Zeit! Jeder rechtschaffene Gehörlose darf der Achtung seiner normaldenkenden hörenden Mitmenschen gewiss sein!

Bestellungen werden rasch ausgeführt und sind zu richten an das Zentralsekretariat des STV, Klosbachstr. 51, Zürich 32. Wo nichts anderes vermerkt wird, geschieht der Versand gegen Nachnahme mit einem kleinen Spesenzuschlag.

Schw. M. M.

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Jahresbericht des Schweizerischen Gehörlosenbundes

Die Tätigkeit des SGB im verflossenen Jahr ging ihren gewohnten Gang. Die freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe und den Gehörlosenvereinen ist uns sehr wertvoll, brachte sie doch dem SGB weitere innere Festigung.

Schon bald zur Tradition geworden sind die Geldsammlungen für humanitäre Zwecke. Die im abgelaufenen Jahr durchgeführte Sammlung galt dem Schweizerischen Taubstummenheim für Männer in Uetendorf und ergab Fr. 2105.75. Der schöne Erfolg ist nur dank dem grossen Helferwillen aller möglich geworden. Ueber die Verwendung der Gelder kann erst später berichtet werden. Allen lieben Gebern sei hier wärmstens gedankt.

Dem Bündner Gehörlosenverein, der unter schwierigsten Verhältnissen zu arbeiten hat, wurden auf dessen Gesuch hin aus der Kasse 100 Franken zugesprochen.

Am Weltkongress der Taubstummen in Rom (19. bis 25. September) nahmen drei Mitglieder des SGB teil. Wenn auch nicht vom SGB selbst beauftragt, so besuchten sie den Kongress doch im Einverständnis mit den Bundesbehörden und dem Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe. Bei einer unserer Aussprachen mit der Delegationsführerin Frl. Y. Steudler konnte festgestellt werden, dass ein Beitritt des SGB als Aktivmitglied zum Weltverband der Gehörlosen vorderhand nicht in Frage kommt. Nach den aufgestellten Statuten müsste unser Bund einen Jahresbeitrag von Fr. 700.— leisten, ohne Gewähr dafür zu haben, dass sich diese Aufwendung auch lohnen würde. Immerhin dürfte der SGB nicht abseits